

OSTEUROPA UND GUS

SLOWAKISCHE REPUBLIK / MASCHINENBAU

Volkswagen investiert bis 2015 etwa 1 Mrd EUR

Ausländische Hersteller machen Großteil der Nachfrage aus / Wachsende Geschäftschancen für Ausrüstungsanbieter / Von Uwe Strohbach

BRATISLAVA (NFA/gta)—Die Nachfrage nach Maschinen und Anlagen wird in der Slowakei vor allem von den im Land tätigen Unternehmen mit einer ausländischen Kapitalbeteiligung bestimmt. Diese stehen für gut zwei Drittel der Investitionen in diesem Bereich. Die Manager des Maschinenbauverbandes der Slowakischen Republik erwarten für das laufende Jahr ein Anziehen der Nachfrage nach Maschinen und Ausrüstungen in einer Spannweite von 10 bis 15% im Vergleich zum letzten Jahr. Sofern der Abruf von Geldern aus den EU-Strukturfonds, darunter insbesondere aus dem Programm für die Förderung von Innovation und Technologietransfer, zügiger als bisher vorankommt, könnte der Zuwachs noch höher ausfallen.

Die örtliche Produktion von Maschinen, Anlagen und Ausrüstungen zeigte bereits 2010 wieder deutlich nach oben. Mit einem Umsatz von 2,41 Mrd EUR konnte die Branche ihr Vorjahresniveau von 2008 mit 2,89 Mrd EUR fast wieder erreichen. 2009 war der Absatz noch um zwei Fünftel auf 1,77 Mrd EUR eingebrochen. Für dieses Jahr stehen die Chancen für ein weiteres zweistelliges Wachstum gut. Marktkenner erwarten ein Produktionsvolumen von 2,8 bis 3 Mrd EUR und eine Aufstockung des Personalbestands auf etwa 38.000 Mitarbeiter.

Zu den wichtigsten Abnehmern von Maschinen und Ausrüstungen in der Slowakei gehören die Autoschmieden Volkswagen Slovakia, KIA Motors und PSA Peugeot Citroën, die im laufenden Jahr insgesamt etwa 600.000 bis 620.000 Fahrzeuge produzieren werden, nach 576.000 Einheiten im letzten Jahr. Hinzu kommen die bereits ortsansässigen beziehungsweise noch ins Land strebenden Kfz-Zulieferer, die expandierenden Wälz- und Gleitlagerproduzenten, Hersteller von mobilen Arbeitmaschinen und Kunststoffherzeugnissen und nicht zuletzt Erzeuger von Unterhaltungselektronik und anderen elektrotechnischen Produkten.

Taiwanesische AU Optronics wird bald Produktion aufnehmen

Erhebliche Ausbauminvestitionen planen die Hersteller von Unterhaltungselektronik, darunter insbesondere die Produzenten von TV-Geräten. 2010 liefen bei Samsung Electronics Slovakia, Foxconn Slovakia und UMC Slovakia rund 10,5 Mio TV-Geräte vom Band. In Kürze wird ein vierter Hersteller von Fernsehgeräten, das taiwanesische Unternehmen AU Optronics, seine Produktion aufnehmen. Diese Aktivitäten zielen weitere Investitionen in elektronische Komponenten und Kunststoffteile nach sich.

Wachsende Geschäftschancen für Ausrüstungsanbieter ergeben sich

Ausgewählte aktuelle Projekte mit Maschinen- und Ausrüstungsbedarf (Investitionswert in Mio EUR einschließlich Bauleistungen)	Investitionswert	Realisierungszeitraum	Unternehmen Investor
Vorhaben (Ord)			
Ausbau der Produktion von Holzspanplatten für die Möbelindustrie (Malacky)	105	Mitte 2011 bis Frühjahr 2012	Swedspan Slovakia (Schweden)
Verdoppelung der Fertigung von Holzspanplatten und ökologische Projekte (Zvolen)	50	2011 bis 2013	Buchna Zvolen (Slowakei)
Produktion von Kfz-Teilen und Turbogebläsen (Presov); Gewerkepark IPZ Zaborske	38	2011 bis 2012	Honeywell International (USA)
Produktion neuer Zelluloseerzeugnisse und von Produkten für die Damenhygiene, Hancock	30	ab 2011	Bukozá Holding
Aufnahme der Produktion von Küchenmöbeln und Pellets (Poltar)	30	ab 2011	Cinema & Cinema (Italien)
Modernisierung der Müllverbrennungsanlage (Kosice)	25	2011 bis 2012	Kosih (Slowakei/Italien)
Kauf und Installation von Rotationsoffsetmaschinen (Bratislava)	22	2011 bis Frühjahr 2012	Slovenska Grafia (Slowakei)

Quelle: Firmenmeldungen, Wirtschaftspressen

auch in den Bereichen Umwelttechnik inklusive Abfallwirtschaft, Hebe- und Manipulationstechnik sowie landtechnische Ausrüstungen. Auch wenn die Baubranche erst allmählich aus der seit 2009 anhaltenden Krise findet, bieten sich auch dort gute Absatzmöglichkeiten. Im Inland werden nur Baugruppen und Komponenten für Baumaschinen hergestellt.

Die Schwerpunkte des slowakischen Maschinenbaus liegen in den Produktgruppen Lager, Zahnräder, Getriebe- und Betätigungselemente ohne Hydraulik, Pumpen und Kompressoren, Werkzeugmaschinen, Metallumformmaschinen, Maschinen für die Bearbeitung von Holz, Stein, Hartplasten und Gummi sowie Ausrüstungen für den Bergbau und die Bauwirtschaft.

Unter den zwei Dutzend Akteuren in der zuerst genannten Produktgruppe ragen die Lagerhersteller INA Skalica/INA Kysuce, PSL und Kinex/Kinex KLF heraus. Sie stehen für drei Viertel des Ausstoßes in der Produktgruppe und für einen

großen Teil der in den letzten Jahren getätigten und künftig geplanten Investitionen im slowakischen Maschinenbau. In der Sparte Pumpen und Kompressoren dominiert die Gesellschaft Embraco Slovakia, gefolgt von den Unternehmen Sauer-Danfoss und Danfoss Compressors.

Markt für Bau und Straßenbau teilen sich vier Unternehmen

Zu den führenden Produzenten im Segment Umform- und Bearbeitungsmaschinen inklusive Maschinen für die Gummi- und Reifenindustrie zählen die Gesellschaften Micro Step, Trems, IMC Slovakia, Vojus, Liptovske strojarne und Konstrukta-Industry. Die Produktion von Baugruppen und Komponenten für den Bedarf ausländischer Hersteller von Bau- und Straßenbautechnik konzentriert sich zu zwei Dritteln in den Unternehmen PPS Group, Sroje a mechanismy, Way Industry und CSM. Tisovec. Die Produktion von Metallkon-

struktionen und -erzeugnissen einschließlich Energie- und Manipulationstechnik belief sich 2009 auf einen Wert von 1,89 Mrd EUR.

Bis 2008 profitierte das Importgeschäft in allen Maschinenbaupartnern durch die Aktivitäten ausländischer Investoren und die Nachfrage der slowakischen Industrie. Allein die Einführen von Kraft- Arbeits-, Metallbearbeitungs- und Spezialmaschinen beliefen sich in jenem Jahr auf 4,9 Mrd EUR. Nach dem Krisenjahr 2009 mit 3,6 Mrd EUR zeigten sich die Importe 2010 mit einem Umfang von 4,1 Mrd EUR wieder sichtlich erhöht. In diesem Jahr dürften sie in etwa das Niveau des Rekordjahres 2008 erreichen.

Deutschland kommt in der analysierten Warengruppe auf einen Importanteil von knapp über 25%. Höhere Importgewichte von etwa einem Drittel erzielen deutsche Liefern- und Metallbearbeitungsmaschinen, Papier-, Druck- und Kunststoffmaschinen sowie bei Pumpen. U.S./NFA/5.5.2011

RUMÄNIEN / ROHSTOFFE

Energiekonzern MOL erhält drei Förderlizenzen

BUKAREST (NFA)—Der größte ungarische Mineralölkonzern, MOL, hat mit der rumänischen Nationalen Agentur für Mineralressourcen ANRM Konzessionsverträge für drei Fördergebiete im Westen des Landes unterzeichnet. Es handelt sich um die Felder Adea und Curtici im Kreis Arad und Voivozi im Kreis Bihor. MOL hat sich um die Lizenzen in einem Konsortium zusammen mit Expert Petroleum beworben, an dem MOL 70% der Anteile hält. Das berichtet die „Allgemeine Deutsche Zeitung“. Die drei Öl- und Gasfelder liegen an der rumänisch-ungarischen Grenze. MOL geht davon aus, dass bei erfolgreichen Probebohrungen die Produktion in fünf Jahren starten kann. Die drei Felder haben ein Förderpotential von 40 Mrd Barrel pro Tag (bpd) Öläquivalent. NFA/5.5.2011

BOSNIEN-HERZEGOWINA / ENERGIEERZEUGUNG

Wasserkraftwerk für 500 Mio EUR geplant

Strategischer Partner gesucht / Projekt hat Priorität für die Regierung

SARAJEWO (NFA/gta)—In Bosnien-Herzegowina soll in nächster Zeit ein weiteres großes Wasserkraft-Vorhaben auf den Weg gebracht werden. Geplant ist die Errichtung des aus mehreren Anlagen bestehenden Komplexes Hidroenergetski sistem Gomnja Drina im serbischen Landesteil, der Republika Srpska, dessen Kosten auf etwa 500 Mio EUR geschätzt werden. Das Projekt soll mit Beteiligung eines strategischen Partners aus dem In- oder Ausland realisiert werden.

Der Bau des Wasserkraftwerks komplexes am oberen Lauf der Drina im serbischen Teil Bosniens-Herzegowinas, der Republika Srpska, gehört zu einer der Priori-

täten der Entitätsregierung. Um das Vorhaben realisieren zu können, soll daran ein strategischer Partner aus dem In- oder Ausland beteiligt werden. Das hat die Regierung der Republika Srpska auf ihrer letzten Sitzung beschlossen.

Agenturmeldungen zufolge ist daran gedacht, dem strategischen Investor einen Anteil von 51% an dem Vorhaben anzubieten. Partner auf der bosnisch-herzegowinischen Seite wird der lokale Stromversorger, Holding Elektroprireda Republike Srpske Trebinje (MH ERS MP), sein. Die notwendigen Investitionen werden von Zeljko Kovacic, dem Minister für Industrie, Energie und Bergbau der Republika Srpska, auf 500 Mio EUR beziffert.

Gegenstand der strategischen Partnerschaft wird die Finanzierung, Projektierung, der Bau und Betrieb mehrerer Anlagen des Wasserkraftkomplexes sein. Dem Verbund sollen vier Wasserkraftwerke angehören: HE Buk Bijela mit einer installierten Leistung von 114,66 MW und jährlichen Stromproduktion von 370 GWh; HE Foca (51,66 MW/183,62 GWh); HE Panuci (36,64 MW/154,12 GWh) sowie das Kraftwerk HE Stujeska mit einer installierten Leistung von 34,95 MW und jährlichen Stromproduktion von 90,19 GWh.

Zugleich hat die Entitätsregierung beschlossen, dem Unternehmen Hidroelektrane na Vrbasu aus Mirkonje Grad, die Konzession

für den Bau des Wasserkraftwerks Bocac 2 am Fluss Vrbas zu erteilen. Die Anlage soll eine installierte Leistung von 12 MW haben. Die Investitionskosten werden auf 35 Mio EUR beziffert. W/L/NFA/5.5.2011

KONTAKT:

Ministerium für Industrie, Energie und Bergbau der Republika Srpska
Tel.: 00387/51/33 95 81
E-Mail: mlter@mlter.vladars.net

Elektroprireda Republike Srpske
Tel: 00387/59/27 71 01
Internet: www.ers.ba